Junge Stars auf dem roten Teppich: Die Darsteller (von links) Ferdi, Leni, Lilli, Larissa (vorn), Charlotte, Noah, Lucy und Elisabeth, die im Film die Clique „Timies“ spielen, mit Regisseur Niels Marquardt (hinten rechts) vor dem goldenen Film-Oscar, auf dem sie ihre Namen schrieben. Foto: rdv

Großer Empfang für kleine Filmstars

Gelungene Premiere des Films „Timebreakers“ aus der und über die Region

Walsrode. Ein roter Teppich auf dem Bürgersteig und eine riesige Plakatwand vor dem Walsroder Capitol-Theater kündigten am vergangenen Sonnabend ein großes Ereignis an. In zwei Kinos wurde gleichzeitig die Premiere des Films „Timebreakers – Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Heidekristall“ gefeiert.

Regisseur Niels Marquardt konnte sich vor lauter Glückwünschen der Besucher kaum retten. Der Verkehr auf der Langen Straße vor dem Kino geriet zeitweise ins Stocken, besonders als die jungen Darstellerinnen und Darsteller in Oldtimern vorgefahren wurden. Wie man es sonst nur bei Premieren von großen Kinofilmen in großen Städten kennt, waren die jungen Stars von Fotografen umringt.

Ein schönes Fotomotiv boten sie, als sie sich auf der gegenüber liegenden Straßenseite auf einem mannshohen goldenen Oscar mit ihren Unterschriften verewigten. Wer weiß, ob sie nicht in einigen Jahren den begehrten Filmpreis einmal selbst entgegennehmen können? Verdient hätten sie ihn jetzt schon nach ihren Leistungen im Premierefilm.

Nachdem sie das Kino betreten hatten, gingen sie einzeln durch die Reihen und begrüßten das Publikum. Vor der Leinwand sang Darstellerin Larissa dann noch unter großem Beifall der Besucher den Titelsong „Freude für immer“, dazu tanzten die jungen Darsteller zusammen mit einer Gruppe der Walsroder Tanzschule „Step & Jam“.

Über den Inhalt des Films, der ab 1. September bundesweit anläuft, soll nicht viel verraten werden, damit die Spannung erhalten bleibt. Nur so viel: Die Timebreakers sind eine Kinderbande. Ein Mitglied erhält Besuch von ihren Cousinen, der zwölfjährigen Emma und der neunjährigen Mathilda, aus Berlin. Die „Timies“ entdecken bald, dass Emma vermutlich bei alten Gegenständen, die sie berührt, in die Vergangenheit blicken kann. Plötzlich werden alte und neue Rätsel lösbar. Auf der Suche nach dem sagenumwobenen Klosterschatz müssen die Freunde einige Abenteuer überstehen.

„Timebreakers – Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Heidekristall“ ist ein gelungener, in ein Kinderabenteuer verpackter Film über die Lüneburger Heide, der alle Schönheiten und viele Begebenheiten der schönen Landschaft aufzeigt. Ein hervorragender Repräsentant der Region. *rdv* 819789

Herausragende Musik aus schwedischem Folk

Väsen tritt in Soltauer Felto-Filzwelt auf

Soltau. Der Vorverkauf für das Konzert der schwedische Folkband Väsen läuft auf Hochtouren. Die Gruppe kommt auf Einladung der Kulturinitiative nach Soltau und gibt am Freitag, 2. September, ab 20 Uhr in der Felto-Filzwelt ein Konzert. Karten sind bei der Soltau-Touristik und per Mail unter info@kulturinitiative-soltau.de erhältlich.

Ausgeklügelte Arrangements und ein intensives Zusammenspiel machen die Musik von Väsen einmalig und faszinierend. Ihre Performance fußt auf kunstvoll durcharrangierten Melodien, die immer noch genug Platz für Improvisationen lassen.

Väsen spielen schwedische Instrumentalmusik wie traditionelle Polskas, aber auch viele exzellente Eigenkompositionen. Ausgeklügelte Arrangements Väsen sind das Aushängeschild der skandinavischen Folkmusik und haben bereits Konzertbesucher von Washington bis Tokio begeistert. Das Trio besteht aus Olov Johansson, der Schwedens Nationalinstrument, die Nyckelharpa („Schlüsselfiedel“), beherrscht wie kaum ein zweiter; Mikael Marin an der Viola („Staatsgeiger“ – bereits Zusammenarbeit mit Leonhard Bernstein, Produzent/Komponist für das Kronos-Quartet) und Roger Tallroth, dem ersten und immer noch einflussreichsten Folkgitarristen der nordischen Musikszene, an der zwölfsaitigen Gitarre.

Die drei Musiker spielen mit einer unglaublichen Intensität, sie wechseln von leisen, filigranen Arrangements schlagartig zu wuchtigen Parts und werfen die Zuhörer von einer Gefühlswelt in eine vollständig andere. Bei ihren Konzerten entsteht der Eindruck, dass alle derselben unsichtbaren Eingebung folgen, so eng verzahnt agieren sie miteinander. Sie wechseln sich bei Melodieführung und Begleitung häufig ab und geben ihrem Klangbild zeitweise einen Rock-Anstrich. *bz* 819790

Fürst Freitag im Welcome-Kulturraum

Da dreht sich alles um Vinylschallplatten

Hützel. Der Welcome-Kulturraum präsentiert am 2. September seine nächste Veranstaltung der Reihe Fürst Freitag. Ab 20 Uhr dreht sich in der ehemaligen Diskothek alles um Vinylschallplatten. Das Musikprogramm wird mit einem Mitschnitt der neuen Sendereihe Welcome-Radio auf Radio „ZuSa“ eröffnet. Zu hören ist die komplette erste Sendung vom 19. August von den Djs Wolfgang und Jorge. Ab 22 Uhr legt Gast-DJ Lady Marmelade aus Hannover auf. Nach Mitternacht lässt DJ Jorge die Plattenteller kreisen und wird dann von B2B abgelöst.

Außerdem stehen 1000 originale Welcome-Scheiben zum Verkauf. Jeder Gast darf seine Schallplatten ebenfalls anbieten. *akü* 819785

Segel flattern in leuchtender See

Malgruppe der Tumor-Hilfe stellt Bilder und Collagen in Felto-Filzwelt aus

Soltau. Filz und Farbe – unter diesem Titel hat die Malgruppe des Vereins Tumor-Hilfe unter der Anleitung von Gruppenleiterin Helga Therkorn ausdrucksstarke Collagen geschaffen. Eine Auswahl dieser Werke, ergänzt von Bildern in den Techniken Aquarell, Kreide, Kohle, Tempera und Acryl, ist noch bis zum 23. November in der Felto-Filzwelt zu sehen. Am Freitagabend wurde die Ausstellung in feierlichem Rahmen eröffnet. Rund 60 Gäste nahmen in der Galerie der Filzwelt daran teil.

Filzen sei ein sozialer Prozess, meinte Filzweltleiter Mathias Ernst bei der Begrüßung der Besucher und Künstler. Bei der schöpferischen Paarung von Filz und Farbe sei es den Mitgliedern der Malgruppe gelungen, Buntheit, Lebensfreude und Hoffnung bildhaft zu erfassen.

Dr. Wolfram Franz, 1. Vorsitzender der Tumor-Hilfe, erinnerte an die Beweggründe, den Verein und damit auch die Malgruppe und weitere Aktivgruppen vor rund elf Jahren zu gründen. Es gehe darum, die „scheußliche Situation der Diagnose Krebs“ zu ändern. Die Mitglieder der Malgruppe würden nicht nur malen, sondern über ihre Werke auch viel miteinander sprechen. „Die Tumor-Hilfe ist kein Jammerverein. Es sind Menschen, die fröhliche Sachen gemeinsam machen.“

Vereinsmitglied Dr. Albrecht Werner meinte, das man die Zuwendung und die Sozialarbeit, die der Verein leiste, nicht ausstellen könne. Deshalb nutze er gern die Malgruppe für die Öffentlichkeitsarbeit. In der Filzwelt seien die Mitglieder aber auch schnell gefangen genommen, von der entspannenden Atmosphäre. Beim Malen und beim kreativen Umgang mit Filz stelle sich innerer Frieden ein. Das Arbeiten mit Farbe und Filz habe eine heilsame Wirkung.

Im Rahmen der Ausstellung finden ergänzende Veranstaltungen statt. Am Freitag, 7. Oktober, ab 19 Uhr referiert Werner in der Galerie der Filzwelt zu dem Thema „Malen bei Krebs“. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Tumor-Hilfe Soltau wird gebeten. Anschließend können die Bilder betrachtet werden.

Beim offenen Atelier der Malgruppe können die Besucher den Künstlern über die Schulter schauen. *akü* 819804

Lieblingsmotive in Filz und Farbe gestaltet: Malgruppenleiterin Helga Therkorn (links) und Heidrun Taplick vor ihren Bildern Schaf und Segelschiff in der Galerie der Felto-Filzwelt. Foto: akü

Rückblick ist Basis für Ausblick

Heimatbundausstellung im Museum zeigt Relikte und Menschen

Soltau. Nein, sie sei kein Ausstellungsstück. Doch es wirkte fast so. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Rück-, Ein- und Ausblicke“ im Heimatmuseum hatte Regina Loftus ihre Mutter Gretel Crone auf einem alten Lehnstuhl direkt vor einem Plakat Platz nehmen lassen, dass sie vor rund 30 Jahren als gute Seele des Museums zeigt. Denn der erste der vier Räume im Erdgeschoss widmet sich Gründern, Initiatoren und Leitern des Museums. Gretel Krone befindet sich darin in guter Gesellschaft – das Bildnis Karl Baurichters, Mitgründer des Heimatbundes, befindet sich nebst seiner Vita genauso wie die von Georg Crone, Hans Schlieper und der „lebenden Kamera“ Horst Wundschuh. Exponate aus den jeweiligen Zeiten vervollständigen das Bild des musealen Lebens seit der Gründung vor 50 Jahren. Für einige der Eröffnungsbesucher war das ein Wiedersehen mit der eigenen Vergangenheit.

Heimatbundvorsitzender Robert Hollmann hatte mit humorvollen Worten die Ausstellung eröffnet. Er schilderte unter anderem eine Fahrt von Museumsverantwortlichen in die Schweiz. Sie haben die Exponate einer Goldausstellung persönlich zurückgebracht und wurden an der Grenze von eidgenössischen Zollbeamten akribisch kontrolliert.

Regina Loftus, Prähistorikerin und Museumspädagogin, die die Ausstellung konzipiert und mit Mitgliedern des Heimatbundes eingerichtet hat, rief die Eröffnungsgäste auf, viel Reklame für die Ausstellung zu machen. Der Heimatbund wolle damit zeigen, dass er die Unterstützung des Bürgermeisters für das Fortbestehen des Museums verdiene. Ein offizieller Vertreter der Verwaltung oder des Rates indes war nicht zugegen.

Loftus berichtete von den Schwierigkeiten, die das Einrichten der Ausstellung bereitete, die eigentlich schon am 1. August eröffnet werden sollte. Doch „Sie wollen ja keine Ausstellung sehen, wo alles mal so schnell und zusammenhanglos hingestellt und mit Tesa an die Wand gepappt ist.“ Und damit der Heimatbund erfährt, welchen Rückhalt das Museum bei den Bürgern hat, erhält jeder Gast am Eingang eine Fußnote, die er je nach Meinung in zwei verschiedene Behälter werfen kann. *akü* 819817

Soll Soltau ein würdiges Heimatmuseum behalten? Regina Loftus spricht sich bei der Eröffnung der neuen Ausstellung selbstverständlich dafür aus. Foto: akü